

Z

# Lehrplan für die Bürgerschulen der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Hannover.

3. Ausgabe 1913. M. 1.50 ord., M. 1.05 bar (ohne Freieemplare).

Nach 8 Jahren erscheint dieser Lehrplan in vollständig neuer, sehr sorgfältiger Bearbeitung; nur das Kapitel über den Religions-Unterricht hat keinerlei Änderungen erfahren. Den Leitern und Direktoren größerer Schulen, Schulaufsichtsbeamten, Rektoren usw. wird der Lehrplan viel Neues bieten. Schon die vorhergehende Auflage wurde von der Fachpresse sehr anerkennend beurteilt. Da mehr als die Hälfte der Auflage bereits verkauft ist, kann ich à cond.-Bestellungen nur in einem Exemplar bis zum Herbst des Jahres ausführen. Ich bitte also nur bestellen zu wollen, wenn wirklich Aussicht auf Absatz vorhanden ist.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen, Schleswig-Holstein, Westfalen, sowie in der Rheinprovinz, ist vom Landtag mit großer Mehrheit angenommen worden. Gleichzeitig gehen in den Städten die großen Fabriken dazu über, eigene Fortbildungsschulen zu errichten. Im Königreich Sachsen ist der Gesetzentwurf über die Einrichtung der obligatorischen Mädchen-Fortbildungsschule angenommen worden.

Den Sortimentern, die gewöhnt sind, den Inhalt der Zeitungen auf neue Absatzmöglichkeiten sorgfältig anzusehen, bieten sich für die nächste Zeit Anknüpfungspunkte für neue Absatzgebiete in großer Zahl. Wenn jedem Lehrer und Leiter an Fortbildungsschulen für Mädchen auf dem Lande und in Fabriken der 6. Jahrgang von

## Schüttlers Fortbildungsschulkatalog

von seinem Buchhändler zugänglich gemacht wird, so hat der betreffende Sortimenter eine alljährlich wiederkommende Absatzquelle für Lehr-, Unterrichts- und Bibliotheksbücher. Da der Katalog nicht nur ein kritischer Wegweiser durch das Gesamtgebiet der Fortbildungsschulliteratur und der Werke, die sich für Volks- und Fortbildungsschulbibliotheken eignen, ist, sondern auch ein außergewöhnlich reichhaltiges Verzeichnis von Schriften über Fürsorge, Wohlfahrts- und Jugendpflege darstellt, so kommt als Interessent auch jeder Geistliche in Betracht. Soweit mein Vorrat von dieser Auflage noch reicht (die neue Auflage wird im nächsten Jahre erscheinen), liefere ich den 248 Seiten starken, sehr stattlichen Katalog in einzelnen Stücken mit 40 s netto.

25 Stück M. 7.50, 50 Stück M. 12.50, 100 Stück M. 22.—.

Roter Zettel anbei.

Hochachtend

Hannover,  
den 14. März 1913.

Fr. Cruse, Buchhandlung  
Alfred Trotschütz.

**KUIRT WOLFF VERLAG · LEIPZIG**  
/ Früher Ernst Rowohlt Verlag /

## Adolf Latzko / Der wilde Mann

G e h e f f e t M. 4.—

R o m a n

G e b u n d e n M. 5.50

### AUS DEN NEUESTEN URTEILEN ÜBER DEN ROMAN:

Julius Bab in der Monatsschrift „Die Frau“: *Ein Dokument der erotischen Gesellschaftsstruktur am Ende des 20. Jahrhunderts, von erschütternder Größe und erschreckender Originalität.* — Berliner Zeitung am Mittag: *Ein Stück Welt, nicht bloß im geographischen Sinne, ist mit eingefangen in die Blätter dieses Buches, das mit novelistisch differenzierter Feinheit anhebt und erst allmählig an Schwung und Breite gewinnt. Das Buch ist den Frauen gewidmet und die Frauen müßten Adolf Andreas Latzko für diesen Roman dankbar sein. Aber auch Männer werden ihn nicht ohne Nutzen lesen.* — Münchner Neueste Nachrichten: *„Der wilde Mann“ ist ein Werk von stärkster, künstlerischer Potenz; ein Roman jener besonderen Art, deren Wirkung nicht mit dem letzten Druckbogen endet, sondern die sich in der Rückerinnerung erhöht und das Verlangen nährt, das Buch wiederum zu lesen. Solche Bücher sollen es sein, die wir in unsere Bibliotheken stellen.* — Pester Lloyd: *„Der wilde Mann“ bedeutet in Latzko's Schaffen einen ungeheuren Fortschritt, ein stilles Reifen, das sich nun überraschend und fesselnd in diesem tiefehrlichen Buche offenbart. Alle Lügen der Liebe und der Ehe reizen Latzko zu streitbarer Antwort. Die innersten Regungen, die heimlichsten, erotischen Rätsel des Weibes hat er verstanden, wie Wenige. Manche Frau, die dieses Buch liest, wird sich auf sich besinnen, gerade weil es so schlicht und ohne Pathos, so sachlich, klar und ruhevoll geschrieben. Und doch ist das friedvolle Ende*

Roter Bestellzettel liegt bei

eine schwere Anklage von grausamer Wahrheit.

Roter Bestellzettel liegt bei

Ich bitte, sich erneut für diesen Roman zu verwenden, von dem DORA HOHLFELD in der Wiener „ZEIT“ sagt: *„Im Namen vieler Frauen danke ich Latzko für dieses, den Frauen gewidmete Erkenntnisbuch!“*